

Der Blick über den Schulzaun

Soziales Engagement bewirkt etwas

Münster «Etwas bewirken - dieses Gefühl erlebten Nadja Schröder und Yannik Jonitz (beide 15) in den vergangenen sechs Monaten. Mit sechs weiteren Schülern bauten sie den „Outdoorpoint“ an der Karl-Wagenfeld-Realschule, einen Treffpunkt für Jugendliche. Darüber hinaus gaben sie Nachhilfe und besuchten Seniorenheime und Kindertageseinrichtungen.

Gestern stellten die Schüler mit fünf weiteren Gruppen aus ganz Westfalen ihre sozialen Projekte vor. Insgesamt machen seit November 2006 bisher 13 Schulen beim Modellprojekt „Verantwortung lernen in Schule und Gesellschaft“ mit.

Besuch der Ministerin

Zu Gast in der Karl-Wagenfeld-Realschule waren NRW-Schulministerin Barbara Sommer, Schirmherrin des Projekts, und Birgit Frey, Leiterin des Zentrums für Non-profit-Management in Münster. Barbara Sommer fragte bei Nadja und Yannik genau-

er nach. „Wir mussten für den Outdoorpoint schon viel Verantwortung übernehmen“, erzählten beide. „Schließlich wollten wir etwas Tolles bieten.“ Das Ergebnis: Ein großes „Zelt“ aus Steinen.

Weitermachen

„Die Schüler schaffen den Blick über den Schulzaun“, sagte Barbara Sommer zu allen. So lobte sie auch den Einsatz in Einrichtungen für Behinderte und in der Freizeitgestaltung für Jüngere. Birgit Frey bestätigte den Erfolg des Projektes. Im Sommer befragte sie die Teilnehmer nach ihrem Zwischenstand. Und berichtete: „Über 70 Prozent wollen sich weiter engagieren.“ In den Projekten, die die Schulen weiterführen, und darüber hinaus.

Die wichtigsten Ziele des Projekts seien aber schon erreicht: Verantwortung übernehmen, soziales Engagement beweisen, Ziele im Team erreichen. Etwas bewirken eben. » cu



Yannik Jonitz erklärt Barbara Sommer, wie er mit seinen Mitschülern den „Outdoorpoint“ aufgebaut hat. MZ-Foto Uschmann